



FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE
du film d'auteur au film d'horreur

33. Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart
2. bis 9. November 2016

Pressemitteilung **18. Oktober 2016**

Voilà la Suisse! - Fokus Afrika!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, chers amis,

Die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart sind mehr als nur Kino aus Frankreich! Wir zeigen Filme von überall dort, wo Französisch gesprochen wird und bieten so den größten Querschnitt durch die frankophone Filmszene in Deutschland – und in ganz Europa ist nur das Festival im belgischen Namur noch größer als wir.

Fokus Afrika

Ein traditioneller Bestandteil der Französischen Filmtage ist Fokus Afrika: Filme, Diskussionen, ein Afrika-Nachmittag mit dem Forum Afrikanum in Stuttgart und Konzerte bieten immer neue Perspektiven und Einblicke in das frankophone Afrika. Auch in diesem Jahr:

A revolution won't be televised!

Das ist der Filmtitel der mauretanischen Regisseurin Rama Thiaw, der wie die diesjährige Filmauswahl des Fokus Afrika wenig Anlass zu Optimismus bietet.

Thiaw dokumentiert in ihrem Film *The Revolution won't be televised* die Wahlen im Senegal von 2011. Dort wurde der bisherige Amtsinhaber Wade erst in Folge einer dramatischen Volksbewegung abgelöst. Zuvor hatte er die Zahl der Amtsperioden durch Verfassungsänderungen unendlich ausgedehnt. Auf diese Praxis greift die herrschende Staatsklasse vieler afrikanischer Länder gerne zurück. Senegal gelang es, dieses Vorgehen erstmals zu verhindern. Zumindest formal kam es zu einem Amtswechsel, den besonders die Jugend des Landes gefordert hatte.

Eine vergleichbare Situation zeichnet sich im Tschad ab. Bürgerkriegsähnliche Unruhen hielten bis 1990 im ganzen Land an. Dem amtierenden Präsidenten Idriss Deby gelang es, den mit harter Hand herrschenden Hissein Habré zu stürzen.

Mahamat-Saleh Haroun stellt bei den Französischen Filmtagen seine Dokumentation *Hissein Habré, eine Tragödie des Tschad* vor. Der Film, der den Prozess gegen den gestürzten Diktator Habré dokumentiert, kann als Meilenstein der Demokratiebewegung in Afrika betrachtet werden.

Aus dem hoffnungsvollen „Arabischen Frühling“ ist – mit Ausnahme von Tunesien – wenig geblieben. Mit einer Reihe von Filmen, die von Ägypten über Tunesien bis nach Marokko reichen, versuchen die Französischen Filmtage in diesem Jahr eine Bestandsaufnahme vorzulegen.

Die Filme spiegeln die innere Zerrissenheit jener Gesellschaften wider, die sich zwischen dem konservativen Islam und der ungebrochenen Anziehungskraft Europas bewegen. Auch *Hedi* von Mohamed Ben Attia macht diesen Spagat zwischen den beiden Welten auf beeindruckende Weise sichtbar. Nicht umsonst wurde er bei der Berlinale dieses Jahr ausgezeichnet.

Auf ein besonderes Problem, das aus dieser Zerrissenheit resultiert, weist der diesjährige Wettbewerbsbeitrag *Wùlu* von Daouda Coulibaly hin. Der Film thematisiert den internationalen Drogenhandel, der quer durch die Sahara verläuft. Die enormen Gewinnspannen daraus finanzieren die Konflikte in dieser Region – Amtsträger sind genauso darin verwickelt wie radikale Islamisten.

Hat die Bundeswehr mit ihren Friedenstruppen in Mali eine Trendwende fördern können? Im Gespräch mit unseren Gästen aus West- und Nordafrika werden wir Gelegenheit haben, über die Situationen in Afrika zu diskutieren.

Veranstaltungen

Afrika-Party im Café Haag

Mamadi entstammt der Familie aus Mali / Guinea, die das mystische Ur-Balafon von 1205 aufbewahren. Der Überlieferung zufolge wohnen dem Instrument magische Kräfte inne. Mamadi spielt an diesem Abend im Café Haag die uralten Melodien aus der Balafon-Tradition seiner Familie, dazu gehören Lieder und Gesänge. Er wird begleitet von seiner Frau Ursula Branscheid-Kouyaté (Balafon, Kora-Harfe, Gesang), Kandara Diebaté aus dem Senegal (Kora-Harfe, Gesang, Percussion) und Pia Sommer (div. Flöten). Ein Abend mit wunderschönen sanften Melodien aus Mali / Guinea / Senegal.

Samstag, 5. November, 21.30 Café Haag

Forum Afrikanum in Stuttgart

Der Verein Forum Afrikanum lädt wieder zum afrikanischen Nachmittag ein – mit Filmen, Musik, Snacks und netten Begegnungen.

Insgesamt werden an diesem Nachmittag 3 Filme aus dem Fokus Afrika gezeigt:

16.00 The Revolution won't be televised

18.00 Bienvenue à Marly-Gomont

20.30 Wùlu

Sonntag, 6. November, ab 15.30, Kino Delphi Stuttgart

Podiumsdiskussion Fokus Afrika

„Wie kann man die Veränderungen einer Gesellschaft beschreiben, die gerade angefangen hat das Licht zu sehen? Wie kann man den Druck der Vergangenheit im Unterbewusstsein einer Nation betonen, die das Buch immer wegwirft, wenn eine neue Seite aufgeschlagen wurde?“ (Ausschnitt aus einem Zitat von Hicham Lasri zu seinem Film Starve Your Dog – Marokko)

Im Rahmen der Podiumsdiskussion möchten wir versuchen, all diese Fragen mit unseren Gästen aus Marokko, Tunesien, Ägypten, Mali, aus dem Tschad und Senegal zu beantworten.

Mit:

Hicham Lasri (Marokko – Regisseur – Starve Your Dog)

Rama Thiaw (Senegal- Regisseurin – The Revolution Won't Be Televised)

Dohkot Clément Abaifouta (Tschad – Protagonist – Hissein Habré – Une tragédie tchadienne)

Pauline Mwele (Gabun – Festivalleiterin Les Échelles documentaires)

Montag, 7. November, 20.00, Café Haag

Voilà la Suisse

Unser Stargast ist in diesem Jahr die Schweiz! Wir haben ein ambitioniertes Programm rund um die Alpenrepublik zusammengestellt, das auf das Beste zeigen wird, dass das polyphone deutsch-französische Nachbarland mehr kann als Heidi.

Dazu gehören Dokumentationen wie der bildstarke Einblick in die Welt der Bodybuilder, Thriller, in denen ein mokkafarbener Mercedes eine mysteriöse Rolle spielt oder eine krasse Komödie, in der zwei süße Mädels eine besondere Form der Nachbarschaftshilfe betreiben.

Kurzfilme der Kunsthochschule ECAL vom Lausanne und der Kunst- und Designhochschule HEAD in Genf bieten einen spannenden Blick in alle Facetten der Zukunft des Schweizer Films.

Unsere Retrospektive ist in diesem Jahr Lionel Baier gewidmet. Nicht gerade ein Altmeister der Filmgeschichte, sondern mit gerade einmal 41 Jahren eher ein Newcomer, der aber bereits ein üppiges und überaus innovatives Werk vorweisen kann. Wenige Filmemacher sind in ihrer Kunst so persönlich anwesend wie Lionel Baier; Als Schweizer, als homosexueller Künstler, als Sohn oder Bruder, als Reisender. Er spielt virtuos mit Techniken und Genres, wechselt zwischen Kitsch und Kunst: neugierig, nachdenklich und ein bisschen verrückt:

Die Filme

COMME DES VOLEURS

Ein geschwisterlicher Roadmovie durch Polen

GARÇON STUPIDE

Schwul sein zwischen Schokoladenfabrik, schnellem Sex und der Liebe zu Marie.

LES GRANDES ONDES

Schweizer Radioreporter geraten in die portugiesische Nelkenrevolution. Eine musikalische Komödie.

LA VANITÉ

Wie stirbt man in einem Hotelzimmer?

LOW COST

Wie lebt man, wenn man weiß, wann man stirbt?

EMILE DE 1 À 5

Fünf Männer und eine Badewanne. Ein philosophisches Traktat.

Masterclass und Diskussion

Am **Samstag, 5. November, 14.30, im Studio Museum** zeigen wir den Film „La Vanité“ und diskutieren mit Lionel Baier über seine Filmarbeit in der Schweiz.

Am **Montag, 7. November, 18.00, Universität Tübingen, Brechtbau, R 027** zeigen wir eine Stunde lang Kurzfilme der Schweizer Kunsthochschule ECAL. Anschließend diskutiert Lionel Baier in einer lockeren Gesprächsrunde über die Geschichte des Schweizer Films, seine Sicht auf das Schweizer Kino, seine Arbeit als Leiter der Abteilung Film bei ECAL, seine Themen und sein Schaffen als Regisseur.

Wir freuen uns auf diese frankophone Weltreise und laden Sie herzlich ein, mit uns mitzukommen. Für Ihre Reiseberichte danken wir Ihnen schon jetzt sehr herzlich. Für alle Rückfragen, Bildmaterial, Interviewtermine und ausführlicheren Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne und jederzeit zur Verfügung.

Cordialement

Christopher Buchholz – Directeur du festival

Andrea Bachmann – Attachée de presse

Filmpreise

Internationaler Wettbewerb:

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen Tübingen.

Stuttgarter Drehbuchpreis: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Kurzfilmwettbewerb: 1.000 €, gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen. Die Internationale Jury prämiert den innovativsten Kurzfilm.

Stuttgarter Publikumspreis: 1.500 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Tübinger Publikumspreis: 2.500 €, ebenfalls gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen.

Französischer Wettbewerb

Verleihförderpreis: 20.000 €, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Filminteressierte Schülerinnen und Schüler empfehlen den besten Film für jugendliche Zuschauer unter fünf nominierten Filmen aus dem gesamten Programm.

Tübinger Schülerkurzfilm Wettbewerb: 500 € gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen

Stuttgarter Schülerkurzfilm Wettbewerb: 500 € gestiftet von der Finanzgruppe BW

Förderer, Sponsoren und Partner der 33. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Auswärtiges Amt, Berlin
Brot für die Welt - EED, Bonn
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Berlin
Institut Français Berlin
Institut Français Paris
Johannes-Löchner-Stiftung
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), Stuttgart
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG), Stuttgart
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk
Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart
Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, SACEM
Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg
Stadt Tübingen
Stadt Stuttgart
Unifrance Film International, Paris
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptsponsoren

ARTE
Auto Domicil Stuttgart GmbH
Kreissparkasse Tübingen
Vereinigte Lichtspiele Tübingen

Sponsoren

Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH
Baisinger
Caudalie
Expert Tübingen
Pons Stuttgart
Rivella
Saturn Tübingen
Teinacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris
Ernst Klett Verlag
Filmakademie Ludwigsburg
Forum Afrikanum, Stuttgart
Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen (ICFA)
Institut français Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)
Kamino Programmkinos Reutlingen eG
SWR
Universität Tübingen
Vertretung der Regierung von Québec, Berlin
VHS Stuttgart
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

ARTE, CineOnline.net, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt